

„DigitalFirst“ in Hamburg

Die öffentliche Verwaltung ist im Wandel: Bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) werden analoge Verwaltungsvorfahren durch digitale Services für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen ersetzt und Verwaltungshandeln grundlegend transformiert. „Damit das gelingt, muss Digitalisierung ganzheitlich und übergreifend gedacht werden“, erläutert Sara Lotz, Managerin „Digital Governance“ bei der PD.

Die Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg geht mit ihrem Digitalisierungsprogramm

„DigitalFirst“ deshalb einen zukunftsweisenden Weg: Sie gestaltet Digitalisierung von vornherein behördenübergreifend und kooperativ. Ein eigens geschaffenes Team aus Lotsinnen und Lotsen unterstützt die Hamburger Behörden und Ämter dabei, sich einen Weg durch den Digitalisierungsdschungel zu bahnen. Zugleich macht ein übergreifendes und datenbasiertes Management der Portfolios der Verwaltungsleistungen, digitalen Services und Projekte den Umsetzungsstand und die Akzeptanz der Nutzenden transparent. Die Senatskanzlei hat so einen Weg

gefunden, Digitalisierungsvorhaben effizient zu steuern und gemeinsam mit den Ressorts nachhaltig zu etablieren.

„Wir haben erkannt, dass Digitalisierung nur in Kooperation gelingen kann und immer auf die Nutzenden ausgerichtet sein muss. Dafür müssen wir als Verwaltung gemeinsame Ziele erkennen und Synergien bilden“, erläutert Mario Pahl, Leiter des Programms „DigitalFirst“ im Amt für IT und Digitalisierung in der Senatskanzlei. Denn: Eine zukunftsfähige, digital arbeitende Verwaltung muss ihr



Sarah Lotz, Managerin
„Digital Governance“, PD – Berater der
öffentlichen Hand GmbH

Handeln strategisch ausrichten und ihre Arbeit behördenübergreifend organisieren – gemeinsam für die Verwaltung von morgen.

www.pd-g.de/digitalfirst